

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 55 (1999)
Heft: 3

Artikel: Bravo!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE
KONFERENZ DER
GLEICHSTELLUNGSBE-
AUFTRAGTEN, HRSG.:

**VON ALTEN BILDERN
UND NEUEN TÖNEN.**
EINE UNTERSUCHUNG
GEBRÄUHLICHER
SPRACHLERHMITTEL.
QUALITÄTSSTANDARDS
ZUR GLEICHSTELLUNG
IN LEHRMITTEL.

chen und weiblichen Kopfbedeckungen, das Kopftuch ist nicht nur bei uns ein brisantes Thema. Die religiösen Revolutionäre im Iran wussten das sehr genau, als sie das obligatorische Tragen des schwarzen Schleiers verordneten.

Seite 113 kommentiert die Studie eine "Kopftuchgeschichte": "Die letzte Geschichte ist nicht unproblematisch, weil sie das Klischee vom Kopftuch kolportiert, dieses mit Unterdrückung verbindet und so letztlich das Vorurteil von den hilflosen türkischen Frauen zementiert. Es ist unbestritten wichtig, auf vorkommende Diskriminierungen und Schwierigkeiten von Minderheiten... hinzuweisen. Aber auch für diese Jugendlichen gilt es, eine Vielfalt von Lebensmöglichkeiten darzustellen... Dabei ist unbedingt nach Geschlechtern zu differenzieren." Aha. Und wo bleibt das Ideal der Chancengleichheit von Frau und Mann?

BRAVO!

Es ist ziemlich schwierig, altverdiente, an sich gute Lehrmittel den Anforderungen der Gleichstellung anzupassen. Die Weltgeschichte Band II von Joeph Boesch/Rudolf Schläpfer, eben in 13. Auflage erschienen, unternahm diesbezüglich verdienstvolle Anstrengungen. Während auf dem Titelbild der 12. Auflage ein "Befrachteter Eisenbahnzug, Bengladesh" lauter Männer zeigte, demonstrieren auf dem Titelbild der 13. Auflage "kosovoalbanische Frauen" in Pristina. Schon in vorhergehenden Auflagen wählte der Autor für neue Kapitel nach Möglichkeit Bilder, die Frauen und Männer zeigen, z.B. beim Fall der Berliner Mauer (Seite 374) oder bei der indischen Familie aus Benares (Seite 364). Die Verschlechterung der Stellung der Frau in den Entwicklungsländern kommt ebenso zur Sprache wie das Verschwinden teilweise mutterrechtlicher Spuren in der Dritten Welt. Selbst der Schweizer Frauenstreiktag (Seite 297) vom 14. Juni 1991 fand Eingang ins Schulbuch. Dass auf der Ebene der hohen Politik praktisch nur Männer abzubilden sind, dürfen wir dem Autor nicht anlasten, mit dem Portrait von Golda Meir tat er sein Möglichstes.

